

Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI) 55. Diskussionstagung 1997

Der FEI, eine der größten Industrieforschungsorganisationen Deutschlands, ist seit 44 Jahren Träger und Koordinator der Gemeinschaftsforschungsaktivitäten der deutschen Lebensmittelindustrie. Zu seinen Mitgliedern zählen, neben führenden Industrieunternehmen und 46 großen Branchen- und Wirtschaftsverbänden, zahlreiche prominente Forschungseinrichtungen der deutschen Lebensmittel- und Ernährungswissenschaft.

Neben der Interessenvertretung im F&E-Bereich gehört die Organisation, Förderung und Trägerschaft von industriellen Forschungsprojekten, vor allem der Bereiche Lebensmitteltechnologie, Lebensmittelchemie, Ernährungswissenschaft sowie benachbarter Fachgebiete der Natur- und Ingenieurwissenschaften, zu den zentralen Arbeitsschwerpunkten des FEI.

Über 500 vom FEI bisher geförderte Forschungsprojekte zu den unterschiedlichsten industriellen Anwendungsbereichen, den meisten hiervon im Bereich der technologischen und analytischen Qualitätssicherung, dokumentieren Umfang und Spektrum seiner Forschungsaktivitäten. Im wesentlichen verwaltet der FEI dabei Fördermittel des Bundesministeriums für Wirtschaft im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF).

Die wissenschaftlichen Diskussions- tagungen des FEI, die turnusmäßig jährlich in einem anderen Bundesland stattfinden, geben der interessierten Fachwelt Einblicke in die Arbeit des FEI und in die aktuellen Themenfelder der industriellen Gemeinschaftsforschung.

Die anlässlich der 55. Diskussionstagung in Detmold am 18.–19.3.1997 von Vertretern der Industrie, Wis-

senschaft und Politik gehaltenen Beiträge sind, wie jedes Jahr, in einem kleinen Bändchen zusammengefaßt, das der FEI jährlich herausgibt.

Nähere Informationen:

Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI)
Winkelweg 2, 53175 Bonn
Tel. 02 28/37 20 31,
Fax 02 28/37 61 50
Internet <http://www.dainet.de/fei>
E-Mail FEI Bonn@t-online.de

Die Zusammenfassung des diesmal einzigen Beitrags mit näherer Relevanz zur Ernährung folgt nachstehend.

Dr. W. Lüder

Deutsches Institut für Ernährungsforschung (DIFE), Bergholz-Rehbrücke

Stoffwechselaktive Ballaststoffkonzentrate zur Herstellung neuer dietetischer Produkte

(Bericht zu AiF/FEI-Projekt 9448 B)

Konzentrate löslicher Ballaststoffe des Roggens und des Weizens wurden gesunden Probanden und Patienten mit Typ-II-Diabetes unter standardisierten Bedingungen verabreicht. Eine Mahlzeit mit Weizen-Ballaststoff induzierte in beiden Gruppen signifikant niedrigere postprandiale Blutglukosewerte im Vergleich zur Mahlzeit mit Roggen-Ballaststoff oder der Mahlzeit ohne Ballaststoffzusatz. In einer randomisierten Einfach-Blindstudie unter stationärer Kontrolle erhielten Typ-II-Diabetiker 5,6 g Ballaststoff als Fruchtdessert, verteilt auf das zweite Frühstück und die Vesper, zum Krankenhaus-Essen über den Zeitraum von 21 Tagen. Auch unter stationären Bedingungen hatten nach 21 Tagen die Patienten mit Weizen-Ballaststoff niedrigere postprandiale Blutglukose-, Insulin- und C-Peptidwerte. Eine Adaptation des Stoffwechsels auf die zusätzliche Ballast-

stoffzufuhr konnte in diesem Zeitraum nicht nachgewiesen werden. Die Basalwerte und weitere Nüchternwerte der Begleitparameter des Kohlenhydratstoffwechsels waren durch Weizen-Ballaststoffe nicht signifikant verändert.

Da zu hohe postprandiale Glukosewerte eine Gefahr im diabetischen Stoffwechsel darstellen, der Ballaststoffanteil unserer Ernährung zu niedrig und die Energieaufnahme zu hoch ist, bietet sich der Einsatz dieser in der Industrie verfügbaren Produkte zur Prophylaxe ernährungsabhängiger Erkrankungen an.

Arbeitsgruppe „Ernährungsepidemiologie“

Die Anwendung epidemiologischer Ansätze bei der Erforschung von Krankheitsursachen hängt in der Bundesrepublik gegenüber den angelsächsischen Ländern weit zurück. Während in den Vereinigten Staaten in den „Schools of Public Health“ eine spezialisierte Ausbildung in Epidemiologie angeboten wird, gibt es in der Bundesrepublik auch heute noch keine akademische Ausbildung in diesem Fach. Trotzdem ist die Forschungsrichtung Epidemiologie mittlerweile an vielen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vertreten. Einen großen Anteil hat daran das über 10 Jahre bestehende Sonderprogramm Epidemiologie/Gesundheitswissenschaften des DAAD. Die verstärkte Präsenz von Epidemiologen hat auch dazu geführt, daß eine neue Geschäftsordnung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie erstellt wurde, damit diese wissenschaftliche Fachrichtung eine eigenständige Fachvertretung bekommt. Neben den von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie bisher eingerichteten wissenschaftlichen Arbeitsgruppen zur „Krebs-epidemiologie“ und „Epidemiologischen Methoden“ hat sich am

17.3.1997 im Rahmen eines Workshops am Deutschen Institut für Ernährungsforschung in Potsdam-Rehbrücke die Arbeitsgruppe „Ernährungsepidiologie“ gegründet. Zur Gründung einer solchen Arbeitsgruppe gab es mehrere Anlässe: Durch epidemiologische Forschungen in den letzten Jahren ist immer deutlicher geworden, daß Ernährung im Krankheitsprozeß häufig eine wichtige Rolle spielt. Jedoch gibt es kein Forum, auf dem sich Ernährungsepidiologen austauschen können. Häufig sind es Einzelkämpfer an den Institutionen, die Ernährungsepidiologie betreiben. Gegenüber den angelsächsischen Ländern wie den USA läßt sich gerade in der Ernährungsepidiologie ein mehrjähriger Rückstand verzeichnen.

Die Einladung zur Gründung einer Arbeitsgruppe „Ernährungsepidiologie“ wurde insgesamt äußerst positiv aufgenommen. Mehr als 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen beteiligten sich am Workshop, der der Gründung der Arbeitsgruppe vorausging. Der Workshop selber war in die Abschnitte Epidemiologische Studien, Neuere Entwicklung der Erhebungsmethodik und Statistische Probleme bei Ernährungserhebung gegliedert und umfaßte folgende Vorträge: Neuer nationaler Untersuchungssurvey (Bellach), MONICA (Döring), EPIC und EPIC-HEART (Kroke), Neue Erhebungsmethoden (Schneider), Kurzfragebogen (Wappler), Validierungsdesign (Boeing), Validierung durch Biomarker (Schneeweß), Verzerrungen in Ernährungsdaten (Voß).

Als wesentliche Aufgaben für die nächste Zeit werden angesehen:

Erarbeitung eines Methodeninventars zu Ernährungserhebungen, um Außenstehenden die methodischen Ansätze in der Bundesrepublik vorzustellen mit der Möglichkeit, vorhandene Instrumente effektiv einzusetzen. Dazu wird durch Herrn Thamm, Robert-Koch-Institut Berlin, eine Informationsbörse über

Ernährungsstudien in Deutschland eingerichtet.

Entwicklung einer Kurzliste mit repräsentativen Lebensmitteln für wichtige Nährstoffe, um so ein Datenblatt zu besitzen, das in jeder Ernährungserhebung Anwendung finden kann. Diese Kurzliste soll u.a. Thema auf dem nächsten Treffen sein.

Ein nächster Termin für ein Treffen der Arbeitsgruppe wurde in Verbindung mit der AGEV-Tagung in Berlin vorgesehen.

Gewählte Sprecher der Arbeitsgruppe sind Dr. Heiner Boeing und Angela Döring. Die Arbeitsgruppe steht allen Ernährungsepidiologen offen und ist nicht an die Mitgliedschaft in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie gebunden.

Interessenten für eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Ernährungsepidiologie“ möchten sich an folgende Adresse wenden oder die e-mail-Adresse benutzen:

Dr. Heiner Boeing
Abteilung Epidemiologie
Deutsches Institut für Ernährungsforschung
Arthur-Scheunert-Allee 114–116
14558 Bergholz-Rehbrücke
Tel.: (033 200) 88 304
Fax: (033 200) 88 304/444
E-mail: weeske@www.dife.de

VDOe
Verband der Diplom-Oecotrophologen e.V.

Erstmalige Verleihung des TROPHICA-Preises und des Deutschen Haushaltstechnik-Preises durch den VDOe

Hannover, den 13./14. Juni 1997.
Im Rahmen der Jahrestagung 1997 des Verbandes der Diplom-Oecotrophologen e.V. (VDOe) wurden erstmalig der TROPHICA-Preis und

der Deutsche Haushaltstechnik-Preis verliehen. Die Preise gingen für herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Oecotrophologie, Fachrichtung Ernährungswissenschaft im Bereich „Ernährungsverhaltensforschung“ an:
Dr. Ulrike Günther – für ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Überlegungen zum Qualitätsmanagement von Gruppenberatungen in der Ernährungsberatung auf der Grundlage einer Evaluationsstudie“ (Uni Gießen)

Monika Merbecks – für ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Darstellung und Bewertung von Effizienzanalysen zur Prävention ernährungsabhängiger Krankheiten“ (Uni Bonn, Prof. Dr. R.W. Kühl)

Anke Bierwag – für ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Methodische Probleme von Ernährungserhebungen: Zum Einfluß psychologischer Faktoren des Eßverhaltens“ (Uni Kiel, Prof. Dr. M.J. Müller)

Im Bereich „Humanernährung“ an:
Dr. Barbara Thorand – für ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Importance of iron, folate and vitamin B₁₂ in pregnancy for maternal and fetal health“ (Uni Bonn)

Ina Binder – für ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Vergleich einer Non-Fuzzy- und eines Fuzzy-Ansatzes zur Ernährungsoptimierung“ (TU München-Weihenstephan, Prof. Dr. G. Karg, Ph. D.)

Für herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Oecotrophologie, Fachrichtung Haushaltstechnik, gingen die Preise an:

Dr. Monika Blechinger-Zahnweh – für ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Einfluß der Vermahlungstemperatur in Haushalts-Getreidemühlen auf die Eigenschaften von Weizenvollkornmehl“ (TU München-Weihenstephan)

Dr. Michael Greiner – für seine Doktorarbeit mit dem Titel „Wärmebehandlung von Lebensmittel durch Mikrowellen und Dampf“ (TU München-Weihenstephan)

Anke Adolphi – für ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Untersuchungen zur Nutzbarkeit von Aufheiz- und Nachwärmphasen bei Backöfen“ (FH Hamburg, Prof. Dr. Wolfhart Lichtenberg)

Die Preise werden jährlich vom VDOe verliehen, Stifter des Tropica-Preises ist das MARGARINE-INSTITUT FÜR GESUNDE ERNÄHRUNG. Die besten Doktorarbeiten sind mit je 5 000 DM, die besten Diplomarbeiten mit 2 500 DM dotiert. Da das Kuratorium zwei Diplomarbeiten aus dem Bereich Ernährungsverhaltensforschung für gleichwertig erachtete, wurde 1997 ausnahmsweise die Prämie verdoppelt.

Stifter des Deutschen Haushaltstechnik-Preises sind die Robert Bosch Hausgeräte GmbH und Siemens Electrogeräte GmbH zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, in diesem Jahr die Firma Robert Bosch Hausgeräte GmbH. Er ist mit 10 000 DM für die beste Doktorarbeit und 5 000 DM für die beste Diplomarbeit dotiert. Da das Kuratorium zwei Doktorarbeiten für gleichwertig erachtete, wurde 1997 ausnahmsweise die Prämie verdoppelt.

Mit den Preisen werden auch in Zukunft die besten der eingereichten Arbeiten auf den oben genannten Gebieten gewürdigt.

VFED gründet Arbeitsgemeinschaft „Freiberufliche Tätigkeit für Ernährungsfachkräfte“

Frankfurt, 25.6.1997
(VFED/SDM/EL) Der Verein zur Förderung der gesunden Ernäh-

rung und Diätetik (VFED), der in diesem Jahr sein 5jähriges Bestehen feiert, gründete eine Arbeitsgemeinschaft „Freiberufliche Tätigkeit für Ernährungsfachkräfte“. Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich regelmäßig zur Erarbeitung eines Curriculums zur freiberuflichen Tätigkeit von Ernährungsfachkräften im Gebäude der pmi Verlagsgruppe GmbH in Frankfurt am Main.

Die Arbeitsgemeinschaft steht allen interessierten Ernährungsfachkräften offen. Bisher hat die AG eine Honorarsatztabelle und eine Präambel erarbeitet. Die Arbeitsgemeinschaft steht unter der Leitung von Esther Linker (Am Talacker 32a, 61137 Schöneck-Rüdesheim). Das Protokoll der konstituierenden Sitzung ist gegen 5 DM in Briefmarken bei der AG-Leiterin erhältlich. Für die Diät- und Ernährungsberatung sind nach Einschätzung der VFED Arbeitsgemeinschaft ausschließlich Diätassistenten und Diplom Oecotrophologen ausreichend qualifiziert. Der VFED setzt sich auf politischer Ebene intensiv für die rechtliche Sicherung der Tätigkeitsbezeichnung Ernährungsberatung ein und fordert die Anerkennung der Diätassistenten und Diplom Oecotrophologen als Heilmittelerbringer.

Vor dem Hintergrund der in den nächsten drei Jahren anstehenden Schließung von mehr als 1/4 der Akutkrankenhäuser und der Stillegung bzw. Bettenverminde rung im Kurbereich sieht der VFED die dringende Notwendigkeit der Schaffung des neuen Arbeitsfeldes „Freiberufliche Tätigkeit für Ernährungsfachkräfte“. In diesem Jahr verleiht der Verein zur Förderung der gesunden Ernährung und Diätetik (VFED) erstmals den VFED-Förderpreis für Ernährungsfachkräfte, der mit 2 000 DM dotiert ist und anlässlich der 5. Aachener Diätetik Fortbildung verliehen wird. Vorschläge für Preisempfänger nimmt der VFED-Vorstand (Postfach 1928,

52021 Aachen) entgegen. Die Dotierung stiftet die Firma BASIS Diät GmbH aus München. Die Firma BASIS Diät GmbH ist Anbieter einer neuen, innovativen MCT-Produktlinie.

Herausgeber: Verein zur Förderung der gesunden Ernährung und Diätetik (VFED) e.V., Postfach 1928, 52021 Aachen.

Max-Rubner-Preis 1998 der DGE

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DEG) verleiht in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin alle 4 Jahre den Max-Rubner-Preis. Der Preis wird von der Stiftung zur Förderung der DGE gestiftet.

Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Untersuchungen, die ...

- sich mit Fragen der Prävention ernährungsmitbedingter Krankheiten oder der Ernährungstherapie beschäftigen,
- Lösungsansätze für praxisnahe Probleme bieten,
- innovativ bezüglich der Fragestellung und des methodischen Ansatzes der Untersuchung sind.

Der Preis ist dotiert mit ...
10 000 DM.

Sie können sich bewerben, wenn Sie ...

- Ernährungswissenschaftler/-in,
- Mediziner/-in mit Ernährungsbezug oder
- Wissenschaftler/-in aus angrenzenden Gebieten der Ernährungswissenschaft sind,
- Ihren Hauptwohnsitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz haben,

- ein Manuskript einer noch nicht veröffentlichten Arbeit oder eine Publikation, nicht älter als 1 Jahr, einer einschlägigen wissenschaftlichen Untersuchung verfaßt haben.

Bewerbungen von Angestellten aus Industrie und Handelsfirmen können nicht berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.

Anforderungen an die Bewerbung ...

- Angaben zur Person (z.B. zum persönlichen Werdegang und den wichtigsten wissenschaftlichen Arbeiten)

- 5fache Ausfertigung des Manuskriptes einer noch nicht veröffentlichten Arbeit bzw. des veröffentlichten Artikels

Sprachliche Voraussetzung:
deutsch oder englisch

- Schicken Sie die Bewerbung an die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 93 02 01
60457 Frankfurt

Einsendeschluß ist der ...
1. Dezember 1997

Hinweis: Die Bewerbungsunterlagen der Preisträger/-innen verbleiben bei der DGE. Die Mitglieder der Jury werden von der Stiftung zur Förderung der DGE berufen und sind unabhängig in ihrem Urteil. Mitglieder der Jury sind: Vertreter des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V., der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin sowie der Stiftung zur Förderung der DGE. Eine Anfechtung der Entscheidung ist nicht möglich. Der Preis wird im Rahmen des DGE-Kongresses vom 19.-20.3.1998 in Kiel verliehen. Der/die Preisträger/-in wird über seine/ihre eingereichte Arbeit referieren.